

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 117.

Samstag den 9. Oktober

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf



am Mittwoch den 13. Okt. aus dem Staatswald Dickemer Schlöfle 2 1/2 Kl. Kollbahnschwellen, 61 Kl. Nadelholzscheiter, 26 Kl. dito.

Prügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Ende der Florjackallee, unweit des Hofs Dide; am Donnerstag den 14. Okt. aus dem Staatswald Hirschloch, Baiersbach und Brühlberg:

3 Kl. Nadelholzscheiter, 33 Kl. ditto Prügel und 2 Kl. tannene Rinde.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei Hof Waldeck auf der Calw-Nagolder Straße; am Freitag und Samstag den 15. und 16. Oktbr.

aus dem Staatswald Gerberhülle: 85 Kl. Nadelholzscheiter, 16 Kl. ditto Prügel, 43 Kl. tannene Rinde.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr an der Hurreleswiese beim Haselstaller Hof. Wildberg, den 7. Okt. 1869.

K. Forstamt.
Niethammer.

Fichtenzapfen-Verkauf.

Altenstaig Stadt.
Mittwoch den 13. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus die Fichtenzapfen von dem Stadtwald Geiselsthan, Markhalde und Priemen im Aufstreich verkauft.

Stadtförster Gür.

Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat ca. 6 Cent. Hopfen zu verkaufen.

Der Hopfen ist schön, von Kupferbrand frei, auf Hurden getrocknet. Der Verkauf findet am

Mittwoch den 13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auch Gelegenheit geboten ist, bei Privaten schöne Ware kaufen zu können. Den 5. Okt. 1869.

Gemeinderath.

Revier Nagold.

Nadelreis-Verkauf.

In den Staatswaldungen Erlachberg, Ob der Klinge und Pfarrwald werden am Mittwoch den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Ganzen 95 Haufen Scheidholz-nadelreis verkauft.

Zusammenkunft beim Eichle am Weg von Wildberg nach Oberjettingen. Nagold, den 8. Okt. 1869.

K. Revieramt.

Hornberg,
Oberamts Calw.

Verkauf von Rothtannen-zapfen.

Am Mittwoch den 13. Oktober, Mittags 1 Uhr,

werden die in dem hiesigen Gemeinewald Bronenberg befindlichen Rothtannenzapfen im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu man die Liebhaber einladet, sich an obigem Tag auf hiesigem Rathhaus einzufinden.

Den 5. Okt. 1869.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Haus-Verkauf.



Ich bin willens, meinen Antheil Haus, bestehend in 1 Stube, Mezig und Küche zu ebener Erde nebst Keller, im dritten Stock ein heizbares Zimmer mit Küche; ferner 1/3 an einem gemeinschaftlichen Hofraum nebst der Hälfte an einer Holzhitte und 1/4 an einer Scheuer zu verkaufen.

Das Haus befindet sich mitten in der Stadt gegenüber dem Rathhaus und eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen nicht nur für einen Metzger, sondern kann auch zu manchem anderen Geschäfte leicht eingerichtet werden.

Liebhaber hiezu können täglich hievon Einsicht nehmen und mit mir in Unterhandlung treten.

Metzger Binder.

Nagold.

Weiden-Verpachtung.

Meinen Bindsatz bei der Delmühle verpachte ich auf 6-9 Jahre und lade Liebhaber hiezu auf nächsten Samstag, Vormittags 11 Uhr, ein.

A. Reichert.

2)

Nagold.

Fahrniß-Verkauf.

Am Montag den 11. d. M., von Morgens 8 Uhr an,



wird in der Wohnung der Frau Dr. Schütz folgende Fahrniß

zum Verkauf kommen:

Manns-, Frauen- und Kinderkleider, Leibweißzeug, Betten, 1 Kindermatratze, Küchengeräth in Blech-, Eisen- und steinernem Geschir, etwas

Glas, Bettladen, Kleiderkästen, 1 Kommode, 1 Sopha mit 6 Sesseln,

Tische, Bänke, Bücherständer, Schreibisch, Küchekasten, Mehltru-

che, Habertruche, Geschirrständer, Kisten, Gartengeräth, Faß u. Bandgeschir und all-

gemeiner Hausrath, 1 tragbare Obst-dörre, 1 große und 1 kleine Schwarzwälderuhr, altes Eisen und Sturz, Bretter, Dielen, 1

Brückenwage, einige Gewehre, Matulaturpapier und 5 steinerne Garten-pfosten.

2)

Nagold.

Billige Uhren!



Neben einer großen Auswahl neuer Uhren jeder Art, welche ich geneigter Abnahme bestens empfehle, habe ich über den nächsten Markt 40 Stück gut regulirte, getragene Spindeluhren zum Verkauf bestimmt und verkaufe, um schnell zu räumen, zu auffallend niederen Preisen.

Wilhelm Knobel,
Uhrmacher.

2)

Altenstaig.

2 gute Arbeiter,

die aber auch ehrlich sind, finden sogleich dauernde Arbeit bei

Flaig, Schneider.

Nagold.

Ein geordneter junger Mensch findet als

Hellnerlehrling

eine Stelle bei

Postmeister Gschwindt.

Die Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

von **J. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert. — Rohstoffe zur Besorgung übernimmt

der Agent: **Herr C. G. Rauser, Nagold.**

Nach Amerika!



Auf die jede Woche abgehenden Dampf- und Segelschiffe können täglich Schiffsafforde zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden. Ebenso werden Gelder nach Amerika billigst und unter Garantie befördert durch den Agenten:

C. W. Wurst, Verw. Aktuar in Nagold.

Flachs-, Hanf-, & Wergspinnerei,
Mechanische Leinen-Weberei

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben

Werg, Hanf & Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 kr.

Der Weblohn wird je nach Breite und Feinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster und Preise bei uns einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit 1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Benützung zum Verweben der im Lohn gespinnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Die Agenten:

**J. Walz in Wildberg,
C. W. Speidel in Bondorf.**

Arabische Gummifugeln.

Gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen und Luftröhren sind die

Arabischen Gummi-Kugeln

auch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden.

Diese Bonbons wirken gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, befördern den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildern sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigen in kurzer Zeit jeden noch so heftigen Husten.

Originalschachteln à 12 kr. sind zu haben in Nagold bei

Gottlob Knodel.

Ferner ist bei Obigem eine Niederlage des berühmten Straßburger Zwiebaks errichtet.

Nagold.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Herbstmarkt bringe ich mein gut assortirtes Schuhwarenlager, bestehend in Manns-, Frauen- und Kinderstiefeln, in Filz, Zeug- und Leder, sowie auch in Zeug- und Filzpantoffeln, in empfehlende Erinnerung.

Mein Stand befindet sich in der Nähe vom Rathhaus.

**Jacob Grüninger,
Schuhmacher,
wohnt im alten Waldhorn.**

Nagold.

Eine hübsche Auswahl Kapuzen und

Chignon neuester Façon, Kinderlittelle, Kapuzen, Kinderstrümpfe, Seelenwärmer, Caschenez, Shawls, Herren- u. Damenunterhosen, Buschlinhandschuhe, Hosenträger etc. sowie auch grau- und blauwollenes Strumpfgarn empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Auch wird eine Partie Kapuzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und ist mein Stand am nächsten Markt am Kircheneck gegen Herrn Kaufm. Stödinger.

Nisch, Bortenmacher.

Nagold.

Reinen hellen

Tafelhonig

empfiehlt

Franz Nisch.

Nagold.

Eine gut eingerichtete

Waschküche

sammt Trockenboden hat tagweise zu vermieten

C. G. Rauser.

Nagold.

Für Handwerksleute

empfehle ich mein Lager in allen Sorten acht englischer Werkzeuge unter Zusicherung billigster Preise.

C. G. Rauser.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Gottes Segen bei Cohn!

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalienverlosung von nahe 4 Millionen.

Die Verlosung garantiert und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. Oktbr. d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Originalstaatsloose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 100,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 50,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30ten Juli schon wieder 5 der grössten Hauptgewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatsloose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Hauptcomptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Grob- und Kleineisen, Kleineisenwaren aller Art bei **C. G. Käufer.**

Herd-Empfehlung. Aus der Fabrik des Herrn J. Zerweck in Calw wird mir ein Lager seiner berühmten Herde übergeben, und sind solche vom nächsten Markt in bei mir aufgestellt, welche gef. Beachtung empfehle. **C. G. Käufer.**

Alle Sorten Gewürze, Rosinen, Zibeben, Mandeln etc. empfiehlt billigt **C. G. Käufer.**

Neben allen übrigen Spezereiwaren empfehle ich noch: **Neue holländ. Heringe, Sardellen, ächten Emmenthaler, Schweizer- und Badsteintäse in prima Ware, sowie auch Rahm- und Kräutertäse.** **C. G. Käufer.**

Brauntwein, Weingeist, Wein-Essig empfiehlt in sehr guter Qualität **J. C. Pfeleiderer.**

Döfingen. Aus meiner Christian Mast'schen Pflgeschafft habe ich **48 Gulden** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. **Pfleger Adam Mast, Rappennwirth.**

Wildberg. Gegen gesetzliche Sicherheit sind **600 fl.** auch auf 2 Posten, auszuleihen bei **J. Pfost, Glaser.**

Im Haus der Barmherzigkeit wird auf **Martini** eine erfahrene **christliche Person** in die Küche gesucht. Angemessener Lohn und freundliche Behandlung werden zugesichert.

Gußwaren-Empfehlung. **Cremitage-amerikaner, Postament, Hoppewell, Oval-** fertige Pyoner Herde, Herdbrillen, Herdschieber, Roste, sowie aller Art Kochgeschirr **C. G. Käufer.** Auch wird alter Guß an Zahlungsstatt angenommen. **Barterzeugungstinktur, sicherstes Mittel** bei selbst noch jungen Leuten in kürzester

Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à fl. 36 kr. und 1 fl. **G. W. Zaiser in Nagold.** NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker Bergman in Paris 70 Boulevard Magenta.

Nagold. Bei nun eingetretener kühlerer Witterung erlaube mir zu gef. Abnahme zu empfehlen: **Unterhosen, Unterjacken, sowie Filzschuhe und Filzstiefel.** **J. C. Pfeleiderer.**

Nagold. Von **Erdöl-Lampen** der verschiedensten Gattung halte ich wie bisher Lager, und bringe ich dieselben zu gef. Abnahme in empfehlende Erinnerung. **J. C. Pfeleiderer.**

Nagold. **Hopfsensäcke,** schwerster Qualität, in allen Größen, empfiehlt äußerst billig **Carl Pflohm, Albert Gaylers Nachfolger.**

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 6. Okt. Fabrikant Kurzbahier ist von der internationalen Ausstellung zu Altona für eine daselbst ausgestellte Feuerspritze die goldene Medaille zuerkannt worden, ebenso blieb bei einer großen Spritzenprobe, die der Fürst Statthalter von Galizien aus Anlaß eines landwirthschaftlichen Festes zu Krakau veranstaltete, eine seiner Maschinen über alle konkurrirenden Spritzen Siegerin und erhielt er in Folge hiervon eine silberne Medaille. (Diese Auszeichnung dürfte für Gemeinden, die beabsichtigen, eine Feuerspritze anzuschaffen, als beste Empfehlungskarte dienen.)

Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 22. Sept. d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung, und zwar: 1) Die Untersuchungsakten gegen **Jat. Wörner, Gemeindepfleger von Vondorf, OA. Herrenberg,** wegen Täuschung bei Amtshandlungen. Wörner, seit 1866 Gemeindepfleger in Vondorf, vermöglich, hat, wie sich bei der Rechnungsstellung im Febr. d. J. ergab, in der Zeit vom Ende April bis 2. Januar 1869 verschiedene Steuerzahlungen aus dem Abrechnungsbuch in das Zahlungsverzeichnis theils gar nicht, theils doppelt übertragen, und in Folge dessen abjählich der doppelt eingetragenen Posten die Summe von 60 fl. 22 kr. im Kassentagbuch nicht vereinnahmt, gleichwohl aber jeden Monat das Tagbuch berechnert und den hiernach sich ergebenden unrichtigen Kassenbestand als richtig eingetragen, während er in Wirklichkeit mehr Geld in der Kasse hatte, als die Berechnung des Tagbuchs ergab. Er hat sofort bei den durch den Schultzeißen auf 1. Juli, 1. Oktober 1868 und 1. Januar 1869 vorgenommenen Kassenvisitationen letzterem jene Einträge als richtig vorgezeigt, und den nach diesen sich ergebenden Kassenbestand als wirklichen Kassenvorrath ausgegeben und die überschüssigen Beträge stets zurückbehalten, angeblich in der Hoffnung, es werde sich seiner Zeit schon herausstellen, wo dieser ihm unerklärliche Ueberschuß herrühre. Den gleichen unrichtigen Kassenbestand hat er auch in den an das R. Oberamt auf obige Termine erstatteten Kassenberichten als richtig beurkundet. — Er wurde der fortgesetzten Täuschung in Amtshandlungen für schuldig erklärt und zu der Geldbuße von 30 fl. und in die Kosten verurtheilt. Es ist dieser Fall ein schlagender Beweis dafür, wie wenig Werth die durch die Ortsvorsteher bei den Gemeinderrechnern vorzunehmenden vierteljährigen Kassenvisitationen haben, insofern solche in den meisten Fällen nicht vorchristlichmäßig vorgenommen werden. Wäre im vorliegenden Falle eine vollständige und richtige Kassenvisitation vorgenommen, wenigstens nur das Steuerrechnungsbuch mit dem Zahlungsverzeichnis verglichen worden, so hätte es sich schon bei dem Kassensurz am 1. Juli 1868 herausstellen müssen, woher der Ueberschuß rühre und hätte das Zahlungsverzeichnis und Tagbuch des Rechners noch rechtzeitig

und ohne Gefahr für denselben richtig gestellt werden können, somit dem Rechner ein Vergehen, das er, wie viele Andere seines Gleichen, in seinen Folgen sich nicht zu vergegenwärtigen im Stande war, nicht zur Last fallen können. Im Interesse der Gemeinderrechnen und der im Rechnungsweien nicht kundigen Ortsvorsteher dürfte es daher wohl gelegen sein, die Visitationen der Gemeindefassen nur rechnungsverständigen Geschäftsmännern u. s. gegen Belohnung zu übertragen. Von solchen für ihre Mühe bezahlten Visitationen ließe sich eine nach allen Beziehungen richtige Kassen-Controle der Gemeinderrechnen erwarten, und es würden hierdurch die Rechner nicht zu einer größeren Pünktlichkeit und Ordnung in ihrem Rechnungsweien nothwendig geführt, sondern auch vor - oft nicht in ihrem Willen gelegenen oder als solche nicht erkennenden strafbaren Handlungen bewahrt bleiben. 2) Die Untersuchungsakten gegen die ledige Dienstmagd **Anna Maria Barth, von Calmbach, OA. Neuenbürg,** wegen Betrugs. Dieselbe wurde neben dem Verluste der Ehrenrechte zu 6 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt. (C. W.)

Auf der Ledermesse in Ulm sind die Preise durchschnittlich wieder um 5-10 Proz. in die Höhe gegangen. Der Verkauf war lebhaft.

Rütingen, 6. Oktober. In den im hiesigen Sonnensaale für die Dauer des Manövers errichteten Militärspital wurden bis gestern etliche und 40 Kranke gebracht, worunter auch einige schwerer Verwundete, unter denen ein Reiter, welchem durch einen Schlag ein Fuß zerschmettert wurde, ein anderer wurde zwischen 2 Kanonen eingeklemmt und erhielt einige Rippenbrüche.

Rottweil, 5. Okt. Heute tritt Stadtpfarrer Dr. Wolff einen achtmönatlichen Urlaub an, um mit seiner Gemahlin und Tochter eine Reise nach Jerusalem zu unternehmen.

An die Forstämter des Landes ist schon vor längerer Zeit der Erlaß herausgegeben worden, darauf zu achten, daß in Staats-, Corporations- und Privatwaldungen frankes Tannen-, Fichten- und Föhrenholz aufbereitet und rechtzeitig aus den Waldungen entfernt werde. Das franke, im Walde liegende Nadelholz ist die Brutstätte für die Borkenkäferarten, die sich schon in Folge des trockenen Sommers vom vergangenen Jahre merklich vermehrt haben.

München, 6. Okt. In der Abgeordnetenkammer verlas vor Beginn der Abstimmung für die Präsidentenwahl der Alterspräsident ein königliches Dekret aus Schloß Berg vom 6. Okt., welches die Auflösung der Kammer verfügt.



Neu-Ulm, 3. Okt. Der König von Bayern hat die hiesige Gemeinde in die Reihe der Städte des Königreichs aufgenommen.

Berlin, 5. Okt. Herr v. Reubell, der Vertraute Bismarcks, ist heute früh von Bargin eingetroffen und wird schon heute nach Wien abreisen, um sich der Begleitung des Kronprinzen anzuschließen. Graf Wedom lehnte die Reiseeinladung nach dem Orient ab, wird aber in Verona die Kronprinzessin erwarten und ferners hin geleiten.

Berlin, 6. Okt. Der König von Preußen hat den preussischen Landtag mit einer Thronrede eröffnet, worin es heißt: Nicht geglückte Erleichterung Preußens in den Bundesleistungen erfordern einen Steuerzuschlag. Es werden Gesetzesentwürfe über Abänderung der Veranlagung der klassificirten Einkommensteuer, Kreisordnung für die 6 östlichen Provinzen, die Verwirklichung des Selbstverwaltungsgedankens anstrebend und ein Unterrichtsgesetz angestrebt werden. Die auswärtigen Beziehungen seien vor jeder Trübung bewahrt.

Das Programm des Berliner Protestantentages ist nunmehr, wie folgt, festgestellt: Montag den 4. Oktober, Abends 5 Uhr, Vortrag vom Prof. Dr. Baumgarten aus Rostock über die Aufgaben des Protestantenvereins. Dienstag den 5. Okt., Abends 5 Uhr, Vortrag von Stadtpfarrer Schellenberg von Mannheim über den Propheten Jesajas als Volksredner und von Prediger Bulle aus Bremen über „Unser Recht in der Kirche“. Mittwoch den 6. Oktober, Morgens 9 Uhr (in der Turnhalle), Predigt von Oberhosprediger Dr. Schwarz aus Gotha, die Schulfrage, eingeleitet durch Prof. Dr. Holzmann aus Heidelberg. Abends 5 Uhr Festessen in Tivoli. Donnerstag den 7. Oktober: Predigt von Prediger Schiffmann aus Stettin. Die kirchlichen Zustände der Gegenwart, eingeleitet von Kirchenrath Dr. Schenkel aus Heidelberg. Abends gesellige Zusammenkunft in einem Lokal unter den Linden. Freitag den 8. Oktober: Ausflug nach Potsdam mittelst Extrazuges.

Das Frankfurter Journal ist im Stande eine Note der preussischen Regierung an den preussischen Gesandten in Karlsruhe Grafen v. Flemming mitzutheilen, worin das offiziell gestellte Verlangen der badischen Regierung zum Eintritt in den Norddeutschen Bund als unzeitgemäß zurückgewiesen wird. Die preussische Regierung würde den Eintritt von ganz Süddeutschland recht gerne sehen, der Eintritt Badens allein sei für den Augenblick nicht möglich. Baden solle sich mit den andern süddeutschen Regierungen über den gemeinsamen Eintritt verständigen, dann sei es Preußen angenehm. Aber bis jetzt herrsche in Süddeutschland noch zu viel separatistischer Geist. (B. 3.)

In der Stadt Posen werden zwei neue Nonnenklöster gebaut, das eine für die barsüßigen Carmeliterinnen und das zweite für die Frauen vom Herzen Jesu. Beide Klöster sollen einen bedeutenden Umfang erhalten und große Kosten verursachen, die aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden.

(Falsches Geld.) In Mainz haben sich falsche Badische Einhalb-Guldenstücke vom Jahr 1856 und mit der Umschrift: Friedrich, Prinz und Regent von Baden, gezeigt. Sie kennzeichnen sich hauptsächlich durch schlechten Klang, leichtes Gewicht und die dunkle Bleifarbe.

Dresden, 30. Sept. Das Dresd. J. meldet: Gestern Nacht sind in der Stadt Zschopau im Erzgebirge 42 Häuser und 41 volle Scheunen abgebrannt. Gegen 150 ganz arme Familien mit 700 Köpfen sind obdachlos geworden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Leipzig, 3. Okt. Heute fand die feierliche Einweihung des Denkmals statt, welches Freunde und Verehrer dem † Rossmähler auf seinem Grabe hier selbst errichtet haben. Die Weihrede hielt Dr. Otto Me aus Halle.

Wien, 6. Okt., Abends. Der Kronprinz von Preußen ist um 9 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Er wurde von dem Kaiser und den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Bei Ankunft des Zuges gieng der Kaiser dem Kronprinzen entgegen. Beide begrüßten sich sehr herzlich. Ersterer trug die Oberstenuniform seines preussischen, letzterer die seines österreichischen Regiments. Die Musik intonirte die preussische Volkshymne. Nach Befichtigung der Ehrenkompagnie führten Hofwagen den Kaiser und den Kronprinzen mit seinem Gefolge in die Hofburg. (S. M.)

Prag, 4. Okt. Gestern Abends ist Fürst Viktor Windischgrätz in seinem Jagdschlosse (Tachau) plötzlich gestorben.

Die Nachricht, daß dem Bischof von Linz die Temporalie (36,000 fl. jährlich) gesperrt wurden und derselbe auf den Gehalt von 12,000 fl. beschränkt ist, findet ihre Bestätigung. Die Linzer Statthaltereie ist von dem Ministerrathsbeschlusse bereits offiziell verständigt worden. Die Dotationsgüter Garsten und Gleint werden vom 1. Januar 1870 an in die Verwaltung des Staates, respektive Religionsfonds übergeben. Dafür wird der Bischof die ursprüngliche Dotation von jährlich 12,600 fl. erhalten.

Das Telegramm der Neuen Freien Presse aus Linz war eine — Ente. Wie Linzer Blätter melden, wurde bei Demolirung der ehemaligen Kapelle in der Er-Kollegio-Kaserne bei Hinwegräumung des Fußbodens und des darunter liegenden Schutties an der Stelle, wo einst der Hochaltar stand, eine ungefähr 6 Schuh lange und 3 Schuh breite Steinplatte aufgefunden und bei Aufhebung derselben ein unterirdisches kleines Gemölde entdeckt, in welchem ein vermoderter doppelter Brettersarg stand, dessen Deckel halb geöffnet war; im Innern des Sarges lagen verschiedene Menschen- und Thierknochen und Steine untereinander gemengt und es liegt die Vermuthung nahe, daß diese Knochen bei Aufhebung des Jesuiten Klosters aus irgend einer Gruft gesammelt und dort verwahrt wurden. Diesem Knochenfund verdankt das Linzer Telegramm, welches von einer aufgefundenen Jesuitenleiche meldete, seine Entstehung. Ein „allzweifriger Freund“ des Blattes meldete sofort ein in der Bevölkerung zirkulirendes Gerücht telegraphisch als Thatsache.

Vor dem Gerichte in Graz stand eine Rabenmutter, Marie Wiesner, angeklagt, ihr 8jähriges Töchterchen, ein hübsches, gutmüthiges Kind, zu Tode gemartert zu haben. Sie hatte das arme Kind, das sie nicht leiden konnte, im Winter nackt in den Bach gestellt, sie hatte ihm die Händchen auf die heiße Ofenplatte gedrückt, sie hatte ihm die Haare und das Ohrläppchen ausgerissen und es täglich namenlos gemartert. Das Kind starb an diesen Mißhandlungen, der Leichnam bot einen entsetzlichen Anblick. Das Gericht verurtheilte das Schicksal zu 10 Jahren schweren Kerkers mit Dunkelhaft an jedem 2. December, dem Todestag des Kindes. Der Verteidiger erklärte kein Wort zur Entschuldigung des Ungeheuers sagen zu können.

Das Dorf Ladin in Graubünden ist am 2. d. M. vollständig abgebrannt; 67 Häuser und ebenso viel Ställe wurden ein Raub der Flammen. Zwei Menschenleben sind zu beklagen und 250 Einwohner sind obdachlos.

Paris, 6. Okt. Der Fürst Karl von Rumänien ist diesen Morgen hier angekommen und wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Paris. Zum Mord von Pantin. Den neuesten Mittheilungen zufolge sind sämtliche Leiche und Kanäle zwischen Souly und Bollwiller abgelassen, die Felder, Gärten und Weinberge der Gegend unter Aufsicht der Sicherheitsbehörde genau abgesehen worden, ohne daß irgend eine Spur der Leiche von Kint Vater gefunden worden wäre. Das gleiche Verfahren wird nun auch zwischen Suebwiller und Cernay in Anwendung gebracht werden. Es wird deshalb vermuthet, daß Kint schon auf belgischem Gebiet ermordet worden und seine Effekten mit den Blutspuren nur auf dem Omnibusbureau zu Souly zu dem Behufe abgegeben worden, von der rechten Fahrt abzulenken.

Der Schaden, welchen die Feuersbrunst im Hafen von Bordeaux angerichtet hat, wird auf 6—7 Mill. Franks angeschlagen; viele Schiffseigentümer sind ruiniert.

Telegraphische Nachrichten aus Spanien wollen wissen, daß im Widerspruch mit den veröffentlichten Regierungsbepeschen, welche überall her von Siegen der Behörden berichten, die republikanische Bewegung an Terrain gewinne. Alles hängt nun von der Zuverlässigkeit der Armee ab. Es scheint die Absicht der Insurgenten zu sein, Madrid von mehreren Punkten aus gleichzeitig anzugreifen. In Saragossa soll die Republik proklamirt, Antirepublikaner mit Plünderung und Erschießen bedroht worden sein.

Zwischen Mexiko und dem norddeutschen Bunde ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden. Derselbe wird dem Nationalkongresse vorgelegt werden.

Auflösung des Sylben-Räthsels in No. 116:
Krebsföhre.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.